

eingeschwängt  
r als ausge-  
Schwörer  
vorberein  
set auch durch  
den Zweifel  
mit Bezug  
es einwand-  
en ist.

forderte ge-  
eute aber hat  
ind der Ver-  
en Zollinders  
Herrlichkeit zu  
alten Schule,  
Herrenmode  
ließen lassen,  
die Zollinder-  
Er ist zu  
ahl zehn Min-  
en Tons in  
d, das fest-  
n heute im

den unver-  
Geschäften  
gefragt hat,  
er mit Mode-  
icht mehr im  
vor allem die  
ten den An-  
dhren. Die  
— schwarz

angrauenverein.  
berglück will.

— in Naunhof —

bäder  
erzeit, außer  
Schlossmühle.

partung  
et  
straße 9 plz.

achen  
er Ausführung

Eule.  
mpfe  
guten  
zu den  
Preisen  
Auswahl in  
ützchen  
scht  
chieler  
Gartenstr.  
mittmuster

Or

die Buch-  
undchen in  
werden Sie  
nen sie sich  
der Inhalt  
er Romane  
er von be-  
an unseren  
enstr. 1  
abzugeben.

ung.  
t, der von dem  
gesetz. u. Bahn-  
und steckt.  
ichthofstr. 1.

irz statt-  
en Glück-  
n Dank.

Lotte

# Nachrichten für Naunhof und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteenberg, Königs, Köhne, Lindhardt, Pöhlitz, Stauditz, Threna usw.)

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Grimma und des Stadtrates zu Naunhof.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr  
für den folgenden Tag. Bezugspreis: Monatlich Mk. 5.—, halbjährlich Mk. 9.—  
durch die Post bezogen einschl. der Postgebühren Mk. 2.75. Im Falle höherer  
Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezieher  
keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Die 6gepalteine Körpuszelle 60 Pf., ausmärs 75 Pf., um-  
licher Teil Mk. 1.20. Reklamezelle Mk. 1.20. Beilagegebühr pro Hundert Mk. 2.—  
Annahme der Anzeigen, die spätestens 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages,  
frühere noch früher. — Alle Anzeigen-Vermittlungen nehmen Aufträge entgegen.  
Bestellungen werden von den Ausdruckern oder in der Geschäftsstelle angenommen.

Druck und Verlag: M. & A. Gute, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Fernruf: Amt Naunhof Nr. 2.

Nummer 39

## Amtliches.

Vom 7. bis 12. April 1921 werden herausgegeben, auf die roten Warenbezugskarten gegen Durchkreuzen der Marke R Nr. 11, auf die gelben und weißen Kärtchen gegen Abstempelung der Stammkarten 250 x Weizenkarl und auf die Rödermittelkarten 250 x Weizengrund und 1 Paket Reiss oder Zwieback.

Die Abzüchte der Rödermittelkarten sind bis 4. April abzutrennen. Nachmeldungen für Auslandskärtchen sind bis 5. April eingereichen. Grimma, 31. März 1921.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Nachstehende Verordnung des Reichsministeriums wird hier zur allgemeinen Kenntnis für die beteiligten Kreise gebracht.

Grimma, 31. März 1921. 127 Fl.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Weitere Ausführungsbestimmungen zur Reichsverordnung vom 19. September 1920 (RGBl. S. 1675) über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Übergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Am Stelle vom § 3 Abs. 3 Satz 1 der Ausführungsbestimmungen vom 6. Oktober 1920 (Nr. 232 der Sächs. Staatszeitung) treten bezüglich des Schlachtcheinzwanges nunmehr endgültig folgende Bestimmungen:

Eine Ausfertigung ist sofort bei Übernahme des Viehs dem Verbraucher auszuhändigen, die zweite Ausfertigung unverzüglich, spätestens aber eine Woche nach Übernahme des Viehs, an denjenigen Kommunalverband, in dem der Adler keinen Wohnsitz hat, oder der von diesem Kommunalverband hierzu bestimmte Stelle zu jenden.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.

Dresden, am 10. März 1921. 201 V. L. A. III.

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Die Geschäftszzeit der Amtshauptmannschaft — einschließlich der Geschäftsstellen des Bezirksverbandes im Schülzehaus und Langstraße 60, des Bezirks-Arbeits-Machtwesens Eiche Hobelstädter Straße — Markt, des Bezirksamts für Arbeitserfürsorge und des Vereins „Belmabank Grimma-Döbeln“ (Mühlstraße 10, Erdgeschoss) — beginnt vom 1. April d. J. ab bis auf weiteres an allen Werktagen vormittags 8 Uhr und endet an den Montagen bis Freitagen nachmittags 4 Uhr, für den öffentlichen Verkehr bereits 1/3 Uhr, an den Sonntagen 2 Uhr.

Die Rolle der Amtshauptmannschaft ist nur bis 2 Uhr, Sonnabends nur bis 12 Uhr für den Verkehr geöffnet.

Anfragen durch Fernsprecher können nur in der für den öffentlichen Verkehr festgestellten Geschäftsstelle erledigt werden.

In Sonn- und Feiertagen ist vormittags 11—12 Uhr zur Kleidung dringender Angelegenheiten ein Beamter in der Rangierabteilung anwendbar.

Grimma, 29. März 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

## Schulen zu Naunhof.

Der Unterricht in der Volksschule beginnt Montag, den 4. April früh 7 Uhr.

Die Aufnahme der neuinirenden Knaben und Mädchen (8. Klasse) findet nachmittags 8 Uhr in der Schulturnhalle statt.

Der Unterricht in der Fortbildungsschule für Knaben und die Aufnahme der Neuinirenden beginnt Montag, den 4. April nachmittags 5 Uhr. Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist mitzubringen. Jeder im Orte wohnende der Volksschule Entlassene ist drei Jahre zum Besuch der diesigen Fortbildungsschule verpflichtet. Wer davon entbunden sein und eine auswärtige Schule besuchen will, hat dazu die Genehmigung des Schulvorstandes einzuholen.

Anmeldungen zu der neu einzurichtenden Mädchensfortbildungsschule sind vom 4. bis 6. April vormittags 11—12 im Direktorizimmer der neuen Schule beim Unterzeichner zu bewirken. Voraussetzung ist das Schulenlassungzeugnis. Anmeldepflichtig sind alle hier wohnenden, auch zugezogenen Mädchen, die Ostern 1921 die Volksschule verlassen haben. Die Aufnahme geschieht Donnerstag, den 7. April 5 Uhr in der Schulturnhalle.

Einige Kriegsanleihe-Teilzahlungen der Schulkinder sind noch nicht abgehoben. Gegen Rückgabe des Zeichnungscheines können die Beiträge beim Unterzeichner in Empfang genommen werden.

Naunhof, den 1. April 1921.

Chaldirektor Schäfer, Schulleiter.

## Bekanntmachung.

Die Geschäftszzeit des Finanzamts Grimma wird vom 15. April ab für den öffentlichen Verkehr von 7 bis 12 Uhr täglich festgelegt.

Finanzamt Grimma.

Naunhofer Jahrmarkt  
Sonntag, d. 10. April u. Montag, d. 11. April 1921.

Sonntag, den 3. April 1921

32. Jahrgang

Die Brandhassenbeiträge auf den Termin 1. April 1921 sind fällig und innerhalb 14 Tagen an die Stadtfeuerwehrabnahme, Lange Straße 1, Zimmer 14 zu entrichten.  
Die Beitragseinheit wird mit 3 Pf. erhoben.  
Naunhof, am 31. März 1921. Der Bürgermeister.

## Vereinsbank Naunhof in Naunhof

### Kredit-Gewährung.

Diskontierung und Einziehung von Wechseln und Scheinen.  
Scheck- und Giro-Verkehr.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Bausparer 44. Scheckpost: 9—1 Uhr. Postkonto: Leipzig Nr. 10783.

## Überkapitalisierung.

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns zu den gegenwärtig in schneller Folge sich mehrenden Kapitalerhöhungen bei industriellen Unternehmungen geschrieben:

Das Kapitalbedürfnis der Wirtschaft wächst im Verhältnis zur Geldentwertung. Da der Geldmarkt ständig genug ist — sofern überhaupt von einem Geldmarkt im wahren Sinne gesprochen werden kann — werden so ziemlich alle Kapitalerhöhungen auch wirklich vollzogen. Es ist indessen nicht nur wichtig zu wissen, warum diese Kapitalerhöhungen notwendig sind, sondern auch, wie sich die Dinge weiter entwickeln können. Gerade weil es zurzeit verhältnismäßig wenig Schwierigkeiten verursacht, mit jeder Kapitalerhöhung durchzudringen, wie auch das erhöhte Kapital mit Papierdividenden auszustatten, sind die Gefahren groß. Der Geldwert wird einmal wieder steigen; es ist aber wenig wahrscheinlich, daß es dann gesingt, aus allen Betrieben mit großen Anlagekapitalien die entsprechende Rente herauszuwischen. Die Durchschnittsrückende der Aktiengefschäfte in der Vorriegszeit betrug etwa 5 bis 6 Prozent. Nun wird der Geldwert in Deutschland das Friedensverhältnis nicht wieder gewinnen. Allein, wenn er auch nur unerheblich steigt, so ergeben sich schon Hemmnisse bei der Vergabe des gesamten Anlagekapitals. Die Gefahr der Überkapitalisierung darf also nicht als Reibensache behandelt werden. An sich ist den Unternehmern nicht der Vorwurf zu machen, daß sie das Kapital absichtlich verschwärzen, d. h., daß sie über zwanzig Kapital aufnehmen, um den Gewinn nicht zu hoch erscheinen zu lassen. Arbeiten nur 50 Millionen Mark in einem Betrieb, so erhalten sie bei einem Reingewinn von vielleicht 20 Millionen Papiermark eine entsprechende hohe Dividende von 30 bis 40 Prozent. Wird das Kapital auf 80 Millionen Mark erhöht, so sinkt die Dividende, da der Betriebsgewinn sich nicht mit erhöht. Die Notwendigkeit neuer Kapitalaufwendungen wird allgemein damit begründet, daß die Spesen gestiegen sind. Aber sie sind es wesentlich nur unter der Wirkung der Geldentwertung, die sich ja auch im Tiefstand der deutschen Wechselsätze wieder spiegelt.

Die Mark hat zurzeit nur noch einen Wert von 10 Pfennigen des Vorriegsstandes. Nehmen wir an, daß sie in fünf Jahren etwa einen inneren Wert von 40 bis 50 Pfennigen erreicht, so findt ja alle Betriebe, die jetzt Kapitalerhöhungen zu Betriebszwecken vorgenommen haben, überkapitalisiert. Ein Unternehmen, das jetzt vielleicht 40 Millionen Papiermark verdient, sieht später den Gewinn allein durch die Steigerung des Geldwertes auf 10 Millionen Mark sinken. Mit 40 Millionen Papiermark liegen sich wohl bei einem Aktienkapital von 100 Millionen Mark nach allen Abschreibungen noch 30 Prozent Dividende verteilen. Wenn der Betriebsgewinn aber nur 10 Millionen Mark beträgt, so muß die Dividende entsprechend sinken. Sie wird nur noch 3 bis 4 Prozent ausmachen können, was zu wenig ist, um neues Kapital als Betriebsmittel zu bilden. Das aber ist die große volkswirtschaftliche Gefahr. Es bestehen leider Anzeichen dafür, daß das kapitalistische System demnächst zusammenbricht. Gerade deshalb hängt unsere wirtschaftliche Zukunft davon ab, daß wir ununterbrochen neues Kapital bilden und in Betriebsmittel anlegen. Bei der Überkapitalisierung der industriellen Unternehmungen ist das nur schwer oder gar nicht möglich. Das hohe Aktienkapital steht nur zu Buch, steht aber selbst keinen Kapitalwert dar. Was wird nun die Folge sein? Die Unternehmungen müssen abschreiben, d. h. die Aktien zusammenlegen. Rein wirtschaftlich werden wir dadurch nicht ärmer, trotzdem große Papierkapitalverluste unvermeidlich sind.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

### Entwaffnungsbefehlungen mit Bayern.

In den letzten Tagen wollten Reichsjustizminister Dr. Helnwein und Entwaffnungskommissar Dr. Peters in München. In den Befreiungen mit Dr. Peters blieb Ministerpräsident Dr. v. Rath bei der Aussicht, daß eine Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehr im gegenwärtigen Augenblick nicht zu verantworten sei, da damit nur einem Übergriff der kommunistischen Aufrührer bewegung auf den Süden gedient werde. Nachdem nun mehr auf Anforderung des Reichsverteidigungsministers ein Regi-

ment Infanterie mit Kavallerie, Artillerie und Pionieren, alles in allem ein Drittel des bayerischen Reichsverteidigungsbataillons, nach Mitteldeutschland dirigiert worden ist, halte die bayerische Regierung um so entschiedener an ihrem Standpunkt fest.

### Die Notlage der deutschen Presse.

Alljährlich drohen wir die überraschende Nachricht, daß die Papierfabrikanten schon wieder mit einer ganz unverhältnismäßig hohen Preiserhöhung an die Zeitungsverleger herantreten. Eine sofort einberufene Versammlung der Vertreter der Presse nach Hannover hat nun Stellung dazu genommen, und folgende Entschließung gefasst:

Die Versammlung der deutschen Zeitungsverleger hat mit Beifürzung und starker Beifürzung Kenntnis genommen von der neuen, der Presse angenommenen ungeheuren und völlig unerträglichen Belastung durch eine Erhöhung des geltenden Papierpreises, die allein für sich eine weitere Verleutung um das Fünf- bis Sechsfache des Geltendenpreises bringen soll. Weder die Presse, noch die Presse, noch die Interessen können für jeden Waren Zeitungspapier noch 10—12000 Mark mehr aufbringen als bisher. Wird diese Belastung der Presse und dem öffentlichen und Wirtschaftsleben auferlegt, so muß sich in absehbarer Zeit ein Niedergang der Presse vollziehen, der Tausende und aber Tausende von Tausenden vernichtet. Denn das Erleben zahlreicher Bilder und die nothgedrungene oder durch unerträgliche Bedingungen herbeigeführte Verleutung wird sich an den Zeitungswesen führen Kräften aller Art auswirken. Selbst die wirtschaftlich am besten geleiteten Zeitungen können sich dieser Wirkung so wenig entziehen, wie sie geforderten neuen Millionen für die Papierfabrikanten aufbringen können. Die Forderung aber wird erhoben im Augenblick einer Überproduktion von Papier in der ganzen Welt und noch nie dagegenwarter enormer Gewinne zahlreicher Papierfabriken. Die Versammlung erhebt ihre vornehme Stimme dagegen, daß die Presse in dem Augenblick, da die Wahlen im öffentlichen und nationalen Interesse, insbesondere auch in den drohenden und bestreiten Prozessen, notwendiger ist als je zuvor ist, geschwächt und zerstört wird. Sie macht die Regierung und den Reichstag verantwortlich für die Folgen der Zulassung von Papierpreisen, deren Unverträglichkeit für die Presse den Fabrikanten in weiten Kreisen lebhaft anerkannt wird. Sie macht Regierung und Parlament vor allem auch verantwortlich für die Einvernehmen der Zeitungen und die für jeden Politiker klar voraussehbenden politischen Folgen. Diese Folgen werden zunächst sich zeigen in der erzwungenen Rückübertragung der deutschen Auslandskorrespondenten und in der Unmöglichkeit, den ausländischen Geldquellen geplünderten Zeitungswerken publizistischer Art eine ausreichende Abwehr durch eine freie, leistungsfähige deutsche Presse entgegenzulegen. Mit diesem Prozeß wird aber verstanden kein Arbeitslosigkeit im Zeitungsgewerbe, für die wir die Verantwortung jedenfalls einer Regierung zuweisen, die sich zwar der Notwendigkeit überzeugt lädt, den Papierfabrikanten neue Millionen zuzuführen. Für die Presse aber wenige Verständnis hat, daß sie die Folgen dieses Verfahrens nicht vorausseht. Deshalb machen die verantwortlichen Herausgeber der deutschen Zeitungen Regierung und Reichstag weiterhin bestmöglich verantwortlich für erzwungene Betriebsstillstellungen von Zeitungen und alle Akte der Selbsthilfe, zu denen die deutsche Presse treiben muß, wenn die deutsche Regierung auch hier versagt."

### Ungarische Truppen für Kaiser Karl.

#### Ultimatum und Militärdiktatur.

Trotz des möglichen Besuchs in Budapest scheint Kaiser Karl seine Hoffnungen noch keineswegs aufgegeben zu haben. Neuerdings wird aus Steinamanger gemeldet, daß dort in feierlicher Weise die Militärdiktatur für Westungarn von ihm ausgerufen worden sei. Zum Kommandant der Truppen soll Oberst Lehár ernannt worden sein.

Nach Mitteilungen aus anderer Quelle sind die Truppen der Komitate Eisenburg, Salz und Ödenburg mobilisiert und in der Umgebung von Steinamanger zusammengezogen worden. Die Truppen, die dem Oberst Lehár unterstehen, betragen angeblich drei Divisionen von zusammen 50 000 Gewehren. Die sogenannten Offizierslegionen seien ebenfalls zusammengezogen und aller Voraussicht nach werde der Marsch über Raab nach Budapest angestrebt werden.

Angeblich soll die Garnison von Steinamanger von vornherein bereit stehen, gegen Budapest zu marschieren. König Karl habe aber Einpruch erhoben, um unnötiges Blutvergießen zu verhindern. Er verlangte dagegen, daß man sich noch einmal mit Budapest in Verbindung setzen sollte. Daraufhin stellte Graf Andrássy der ungarischen Regierung in Budapest eine Art Ultimatum. Als Unterhändler des Reichsverwesers Horthy seien der Außenminister Dr. Graz und andere Minister in Steinamanger eingetroffen. Zwischen diesen und dem Grafen Julius Andrássy seien Verhandlungen im Gange.

#### Erb König Karl aus Ungarn verwiesen.

Budapest, 1. April. Die ungarische Nationalversammlung hat am Freitag entschieden: Sie hat sich in einer überraschend scharfen Form gegen Karl gewandt und einstimmig einen Beschuß antragt des Abg. Karl Henz, Mitglied der Partei der kleinen Landwirte, angenommen, in welchem die Nationalversammlung den unerwarteten Besuch Karls als Auftaktung schärfstens verurteilt. Gleichzeitig wurde dem Reichsverweser Horthy einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Die größte Überraschung ist die Einstimmigkeit des Beschlusses, die darauf deutet lädt, daß selbst die eisigsten Anhänger Karls ihn und vor allem ihren Führer Andrássy im Stich gelassen haben.

## Wie der Kaiser nach Ungarn kam.

Nach Feststellung der Wiener Polizeidirektion traf Kaiser Karl am 25. März abends mit dem Pariser Expresszug über Straßburg—Salzburg auf dem Westbahnhof in Wien ein. Vom Westbahnhof fuhr Kaiser Karl mit einem noch nicht fertiggestellten Automobil fort und dürfte vermutlich bei dem Grafen Erdöly in der Landstrasse übernachtet haben. Am 26. März fuhr der Kaiser in Begleitung des Grafen Erdöly bei Hartberg in Steiermark über die österreichische Grenze nach Kroatien. Beim Grenzüberschreiten von Österreich nach Ungarn legitimierte er sich mit einem auf falschen Namen lautenden Reisepass, der ihn als Mitglied des Roten Kreuzes bezeichnete. Da das Aussehen des Kaisers verändert war, wurde er weder in Salzburg noch in Hartberg von den Grenzorganen erkannt.

## Die Opfer der Schups.

Berlin, 1. April. Die Schupolizei hat bei der Unterdrückung der Unruhen in Mitteldeutschland, wie die Abendblätter melden, bis heute 34 Tote, darunter drei Offiziere, und 50 Verwundete, derunter viele Schwerverletzte, zu verzeichnen. Im Auslandsgebiet wird jetzt von der Polizei eine durchgreifende Sicherung durchgeführt; es werden Haussuchungen veranstaltet und nach den schuldigen Ausführern gesucht.

## Wie wird das neue Gemeindewahlrecht aussehen?

### Neuwahlen im November 1921.

Über das neue Gemeindewahlrecht, dessen Vorlage die Sächsische Volkskammer bald beschließen wird, macht der sächsische Innensenator Oppinski in der "Volkszeitung" u. a. folgende Angaben: Die Vorlage lehnt sich an das Reichs- und Landtagswahlrecht an. Wer in der Gemeinde wohnt, hat das Wahlrecht gewährt werden kann, wer in der Gemeinde wohnt und ein Jahr Reichsangehöriger ist. Wahlalter 20 Jahre für Frauen und Männer, Ausländer und Soldaten haben, wie bei den anderen Wahlen, kein Wahlrecht. Die Wahlberechtigungsgründe für die Übernahme eines Gemeindemandats sind zeitgemäß formuliert, aufgenommen ist auch, daß kein Mandat niedergelegt kann, wer die politischen und wirtschaftlichen Anfichten der sozialen Angehörigen des Wahlvorschlags nicht mehr zu teilen vermöge. Den Parteien konnte nicht das Recht gegeben werden, einzelne Bewerber, die ihre Aufführung nicht mehr teilen, zurückzuziehen, weil die Schwierigkeiten für die Lösung dieser Frage außerordentlich groß sind.

## Ins Leben hinaus — in die Schule hinein.

Ein junges Menschenleben wandert in diesen Tagen nach sächsischer Freude Schulorbelt mit laufenden Hoffnungen und Plänen ins Leben hinaus. Es hat schwere Zeiten in der Schule verlebt müssen; oft seine ganze Schulzeit, sieben Jahre, stand unter dem Einfluß des Krieges und seiner Nachwirkung. Es wanderte körperlich und geistig auf hartherziger Straße, und es verlor die Schule nicht mit derselben Jugendkraft und mit denselben geistigen Säcken wie frühere Schülergeschlechter. Und doch wartet seiner im Leben draußen schwer wichtige Arbeit, doppelt drückende nach dem Willen der Siegeshaaten. Es ist Pflicht des Staates, auch für die weitere Entwicklung dieser jungen Leute zu sorgen. Fortbildungs-fachschulen müssen in Stadt und Land Gelegenheit bieten, die Bildungsflüsse auszufüllen. Turnen und Sport, Sport und Wandern müssen leben und jede erreichen, doch die Körper gesund und bewahrt, die Sinne gesund und gesättigt, der Wille gehoben werden. Edle Freude auf die Mußestunden gerade in unterster Stütze des Sittensystems ausfüllen: gute Bilder und schöne Bilder, lachende Sonne und frohlockender Himmel sind bessere, fröhlichere Freunde, als Kino und Alibi, als Tanz und Zigarette. Die Pflege edler Gemeinschaft muß über die unanständige parteipolitische Trennung der Jugend steigen. In diesen Stunden, da in erster Schule die Jungen und Mädchen sich von ihren Lehrern und Lehrerinnen trennen, da spricht aus ihren jungen Augen die Forderung an uns, an alle Erwachsenen: Reich uns die Hand bei unserer Wanderung ins Leben, helft uns aufwärts und vorwärts! Gibt uns Licht und Luft!

Jedes Jahr bringt einen neuen Frühling, die Welt läuft mit frischer Jugend immer wieder von vorne an: und so kommen sich dann jetzt wieder vor den Toren der Schulehäuser die Scharen der kleinen Neulinge, um durch den Eintritt in die Schule den Durchmesser ihres Menschenkreises beträchtlich zu vergrößern. Mit Wissnahme der hoffentlich kleinen Zahl von Privatschülern wandert die gesamte deutsche Jugend in die sächsische Grundschule hinein, um hier in früher Jugendzeit schon den Geist der Gemeinschaft und der Zusammengehörigkeit zu spüren. Vieles der Schulanfänger kommen in Klassen, in denen nach den Grundzügen der Arbeitskunst gearbeitet wird, noch einer Weile, die den meisten Eltern noch fremd ist. In dieser neuen Schule tritt Leben, Schreien und Rechnen in den ersten Zeit zurück, dafür kommen geistige Beschäftigungen (malendes Zeichnen, Formen in Ton und Sand, Süßdosenlen, Papier- und Papparbeiten) im Zimmer und im Freien, Turn- und Singspiel und Lehrspielergebnisse. Auf diese Art wird der Übergang vom Spiel ins Lernen und von der Freiheit zur Schularbeit und Arbeitszwang erleichtert, der erste Unterricht ruft sich der Entwicklung der jugendlichen Geisteskräfte und den kindlichen Neigungen an. Schule und Leben treten in eine innigere Verbindung. Durch praktische Erfahrungen ist die Richtigkeit dieser Grundidee erprobt und erwiesen worden. Es kann darum den Eltern nur dringend empfohlen werden, wo immer es möglich ist, ihre Kinder solchen Schulen und Klassen zuzuführen: die kleinen kommen auf diesem Wege sicherer und besser als Ziel, auch wenn in den ersten Wochen und Monaten wenig oder gar nicht gezeichnet und gezeichnet wird. Immer aber mögen die Eltern es mit der Schule und dem Lehrer in Verbindung stehen, nicht nur wenn sie Fragen beantwortet und Rätsel erhalten wollen; die neue Schule soll in vertraulicher Zusammenarbeit mit dem Elternhaus den Dienst am Andern leisten.

## Wochenschau.

Das Große- und Antwortspiel der Steuererklärung dürfte in den meisten Haushalten beendet sein. Die gelehrten Abfälle der bis aufs Seind ausgefragten beginnen sich allmählich wieder zu bilden, bis auf die, die auf das unverträgliche Gerüst einer Gnadenfrist hin, die noch nicht überwinden konnten, die Generalbelade dem Papier anzutragen. Wer nicht an chronischer Gewissenserweiterung leidet, wird vor manchen des Paragraphen fündig verweilt haben, weil die Beantwortung oft wirklich nicht leicht war. Natürlich wird es auch hier wieder Schlauberger geben, die in dem Höhengewicht eine lockere Masche entdecken, durch die sie einen Beitrag der Besteuerung entziehen zu können hoffen, aber die Augen der Steuerinquisitoren lassen sich nicht so leicht täuschen wie das oft alliierte Augen des Gelehrten und der Pfeilhaupe. In einem geordneten Staatsmeister können wohl rote Armeen kämpferisch bereit gehalten werden, ohne daß rechtlich eingegriffen wird, in einem Gemeindewesen können Roßlinge abherrscherweise in selbstlosen Arbeitswilligkeit die Bekleidungen von Umfriedungsgittern demontieren, aber der gerüttelte Marktsetz, der dem Steuerhaken zu entstehen befürchtet ist, wird mit bühnem Fanggriff erobert und wäre er schon wieder in die Fänge des Schädlers zurückgekehrt. Ein höherer Steuerfachmann behauptet eins: Vor der Steuer steht ich jeder bereit, wenn nicht verpflichtet, zu mögen! Ich fürchte, in den meisten Fällen wird der Mann recht haben. Das ist kein Ergebnis unserer moralischen Zeit, sondern das war schon seit der Erfindung der Steuerzettel ein bestelles Spiel, dessen viele sich mit einem eigenen Stolz zu rühmen pflegten. Der eigene Geldbeutel ist wohl immer dem Herzen näher gewesen, als die Empfindung, dem Staat zu geben, was des Staates ist. Im Eigentuminteresse und zum Schutz der ehrlichen und aufrichtigen Declaranten ist daher die Karte der angebrochenen Strafen für unrichtige Angaben durchaus am Platze. Die unguruften Elemente, die gegen alles, was von oben an sie herantraf, Front machen und nicht genug gegen die

Steuerbefallung wettern können, befinden sich nicht, durch Vorhaben dem Staat grohe Unkosten aufzuerlegen, die doch auch nur wieder durch Steuern gebrochen werden können. Sie verkaufen Papier, verachten Gebäude, Auto- und Verkehrsanlagen, deren Millionenwert durch den Staat, also indirekt durch sie selbst wenigstens zum Teil erzielt werden müssten. Von den Menschenleben, die durch sie leichtfertig geopfert werden, darf nicht zu sprechen. Es wird hohe Zeit, daß ein nüchterner Sturm den Dunst aus den Hirnkäpfen legt. Ehrliche Arbeit ist das einzige, was uns helfen kann! Das ist so oft gesagt, daß es auch der Einflüßigste endlich begreifen möchte. Wer die aufwiegenden Außenkreise noch den Mut nehm, die Mollen zu derlei Unbedenklichkeit und Verbrechen aufzuhören, ist engellos der uns vom Ausland bedrohenden Weltenwolken einlaß unverträglich. Man muß ihnen mit verbündeten Augen durch die Welt laufen und sich gewohnt die Ohren zuhalten, wenn man die Narrenauszücher nicht verstehen will. Freilich an eine Verhinderung unserer Verbündeten hat man uns ja langsam gewöhnt. Wer regt sich noch über das vom 1. April in Kraft getretene hohe Postporto auf? Man erinnere sich an die Entziehung bei der ersten Postverordnung. Denkt noch jemand daran, daß die Post eink eine Ortskarte für Lage und Größe zweckmäßig ist, kann man eine Karte durch die ganze Welt für zehn Pfennig befordern? Die schlauen Ausländer profitieren natürlich auch von diesem Liebhaber, wie von allem, was uns drückt. Rikikenwelle ist die Postsendungen in deutscher Säule ein, werden von Mittelpersonen deutsch frankiert und dann durch die deutsche Post nach dem Ausland befördert. Durch den Stand unserer Postauto lohnt die ausländische Abförderung an jedem Briefe so viel, daß die Umständlichkeit des Verschreibens sich gut bezahlt macht. Wir aber sind im Stillen noch froh, daß dadurch unser Postfisch ein paar Tausend Mark zuliefen, ohne zu bedenken, daß die erforderliche Mehrzahpte an Schädlern und Fraß das Doppelte ausmacht. Bei der nächsten Wiederholung im Postministerium wird sich zu berücksichtigen, welchen Nutzen die abermalige Postverordnung gebracht hat, ich würde, man ist damit in den April geschickt worden. So wie man uns als Kinder etwas weiß möchte, um noch mit dem Ruf „April, April, April!“ sich über uns lustig zu machen. Ein lebter alter Volksscherz übrigens, der sich um Jahrhunderte zurückverfolgen läßt. Man nimmt an, daß das Jubiläumshobby seinen Ursprung in der oft öffnenden Witterung des Monats hätte, während andere auch hierin heidnische Überlieferung nachweisen. April mocht was er will! lohnt das Sprichwort, und im Gedränge hört ich eins: April noch nie nicht Gutes will. Denen da in den Bergen bringt er allerdings auch meist noch nicht Ereignisse. Dem deutschen Volke aber hat er einstmal das Beste gebracht, was ihm in seiner Lage nottat, einen Otto v. Bismarck!, dem auch wohl keine politischen Feinde die Größe nicht abstreiten werden. Er war der Mann, den seine Zeit brauchte, wollte Gott, auch uns erfüllte ein Mensch wie ihn unsere heutige Zeit mit ihren gänzlich veränderten Forderungen so bitter nötig hätte.

F. G. D.

old auf dem Wege des Laufes verschaffen kann. Nach den gemachten Erfahrungen erscheint es zweckmäßig, diesen Wohnungsaufschwung, um unanständigen Nachbarschaften vorzubringen, an einer Stelle zu organisieren, die das öffentliche Vertrauen besitzt. In diesem Gebäude wird die Vereinigung deutscher Wohnungsbauer, Geschäftsstelle Berlin B. 50, Augsburger Straße 61, unter Förderung durch den Deutschen Städtetag einen Wohnungsaufschwung-Angeiger herausgeben, der unter Mitwirkung der örtlichen Wohnungsbauer den Wohnungsaufschwung von Ort zu Ort in unparteiischer, dem Einsichtsliste spekulativer und ausdeutlicher Interessen entzogen einer Weise regeln soll. Wer sonst seine Wohnung gegen eine solche an einem andern Orte tauschen will, wird sich am besten an das Wohnungsamt (Berlin C, Neue Friedrichstraße 80) oder die Gemeindebehörde seines Wohnortes wenden, wo ihm gegen eine mäßige Gebühr die Möglichkeit gegeben wird, sich mit Tauschfertigkeiten an dem Orte, wohin er ziehen will, in Verbindung zu setzen.

□ Der Umtausch von Einkommensteuermarken. Einkommensteuermarken tauscht die Post jetzt gegen Steuermarken anderer Werte um, wenn sie unbeschädigt sind, bei erheblichen Bildungsgründen selbst in bar. Verbotene Marken werden von ihr umgetauscht, wenn der Schaden mindestens 1 Mark beträgt, und wenn noch kein solcher Gebrauch davon gemacht ist, daß durch die Erstattung das Steuerinteresse gefährdet erscheint. Die Anträge auf Umtausch oder Herauszahlung sind an die Poststellenanstalt zu richten. Über die Höhe, wo die Post nicht umtauscht, entscheiden die Finanzbehörden.

□ Was als Reisegepäck angenommen wird. Als Reisegepäck angenommen werden auf den Reichseisenbahnen auch Gegenstände, die nicht zum Reisegepäck zu rechnen sind. Die Bestimmungen hierüber sind jetzt geändert worden. Angenommen werden u. a. kleine Tiere und Hund in Käfigen, Äpfel, Körben, Körben u. dgl.; frischgekochtes Wild, das Jäger mit sich führen, wenn andere Gepäckstücke nicht beschmutzt werden können; Land- oder Strassenfahrzeuge sowie Sportschlitten von mehr als vier Meter Länge und 40 Kilogramm Einzelgewicht und Wassersportgeräte, die im Packwagen unvergebracht werden können (der Aufgabe eines zweitürigen Kraftwagens oder eines Sportschlittens von mehr als vier Meter Länge und 40 Kilogramm Einzelgewicht ist verpflichtet, beim Ein-, Aus- und Ausladen zu helfen); ferner in Personenwagen Marktwaren und Waren von Wandeinhändlern, leere Reiseförder, Nährte, Kästen u. v.

† Der lehre Termin der Einkommensteuererklärung. Die Döpplinger Nachrichten berichten: Wie uns auf unsere erste Anfrage beim Reichsfinanzministerium bestätigt wird, ist an die Landesverwaltung die Verjährung ergangen, doch dienen die Veränderungen der Frist zur Steuererklärung unabhängig davon. Vom Landesfinanzamt in Leipzig wird hierzu mitgeteilt, daß diese Verjährung bis zum Mittwoch abend in Leipzig noch nicht eingegangen sei, was auf den langamen Gang der bürokratischen Molchine ein recht eigenartiges Bild wirkt. Das Landesfinanzamt steht noch auf dem Standpunkt, daß die Frist für die Steuererklärung schon am Donnerstag, den 31. März abgelaufen sei, daß es aber Steuererklärungen bis zum 15. April d. J. noch annehmen werde, ohne daß die Steuerdeklaranten Gefahr laufen, irgendwelche nachteiligen Folgen wegen Einreichung ihrer Steuererklärungen noch dem 31. März befallen zu müssen. — Vom Landesfinanzamt Leipzig wird neuerdings mitgeteilt, daß die Frist für die Einreichung von Steuererklärungen zur Einkommensteuer bis Ende April verlängert werden.

† Rückgang der Maul- und Klauenpest. Die Kreishauptmannschaft Leipzig macht bekannt: Mit Rückhalt auf den erheblichen Rückgang der Maul- und Klauenpest in allen Teilen des Bezirkes wird das unter dem 24. September 1920 erlassene Verbot der Klauenpestmarkte für den ganzen Bereich der Kreishauptmannschaft wieder aufgehoben.

— Leipzig. Der Verlagsbuchhändler Albert Brockhaus, Seniorchef des weitbekannten Verlagshauses A. A. Brockhaus, ist wie jetzt bekannt gegeben wird, am 27. März im Alter von 65 Jahren gestorben.

— Leipzig. Am 1. Osterfeiertag vorw. 10 Uhr ist auf der Pleiße oberhalb des Irmorzen Steges ein Boot durch Unfahren eines anderen Bootes umgedrängt. Die Insassen, eine 21jährige Tochter der Mutter und der Bruder, stürzen ins Wasser. Diesem war es möglich, sich durch Schwimmen zu retten, nachdem er vorher mehrheitlich vergeblich versucht hatte, nach seinem Bruder den Tod des Erkrankten zu entziehen. Letzter konnte sie nur noch als Leiche geborgen werden.

— In der Generalversammlung der Wurzener Bank, die kürzlich bei Leipzig in Wurzen stattfand, berichtete Herr Direktor Schädel über das abgelaufene Geschäftsjahr der Bank. Daraufhin der allgemeinen unstillen Lust durch entsprechende Reden und Applaus, die die Fristen der Rechnung ergriffen waren. Diese betragen jetzt etwa 50 Proz. des Aktienkapitals, so daß die Bank bei einem Rückgang gleichzeitig geschwächt wird. Der Rechnungsbuchhaltung wurde einstimmig richtig geprüft, ebenso wurde der vorgeschlagene Verfall der Aktienzinsen (10 Proz. Dividende und 50 Mk. Sonderergänzung alle 25 Mk. auf jungen Aktien) zugestimmt. Aufsichtsrat und Vorstand wurden entlastet, einige Punkte des Geschäftsvertrages erändert und die aus dem Aufsichtsrat austretenden Herren Busse, Wurzen und Komm.-Rat Rolf Grimm, wieder ernannt. Von der ihm für 1920 vorwoben Bergungsliste jedes Aufsichtsratsmitglieds 500 Mk. für den Bergungssverein und die gleiche Summe für die Kleinrentner.

— Leipzig. Schließung des Ratskellers. Der Ratskeller hat nunmehr seine gesetzlichen Pforten geschlossen, um der Großhalle, deren Geschäftsräume in den ehemaligen Galzimären untergebracht werden sollen, Platz zu machen. So ist nun in unserer Stadt wieder eine Großhalle in der großen Verbindung vorhanden. Doch wird unsere Stadt in Zukunft trocken nicht ohne Ratskeller sein; denn Herr Gottschalk, Kappe, hat die Genehmigung erhalten, die Bezeichnung "Ratskeller" zu verwenden.

— Dresden. Auf dem dem Staat gehörigen Koblenzbergwerk Sollseesegen im Delitzscher Bezirk haben Kommunisten am Mittwoch Nachmittag die Ratskeller geplündert und die Säcke beschädigt. Dieses Schurkenkreis verfolgte die Wahrhafthaltung, die Pumpenfähigkeit, die Ventilation und die Förderanlage, jedoch den Gebräuch eines geschlossenen Bergbaues weder frische Luft zugeführt noch sie selbst genutzt werden konnten. Dank der Wachsamkeit der Grubenleitung ist ein größeres Unglück verhindert worden. Gott sei auch die Bezeichnung der Säcke durch die Kommunisten lieb, die Direktion die große Sirene erklingen. Dies hatte zur Folge, daß ein großer Teil der Bevölkerung herbeilief. kaum hatte sie erfahren, daß infolge des Verbrechens der Kommunisten Bergbauteile eingeschlossen waren, so wandte sie sich energisch gegen die Unhelden und trieb sie nach kurzer Zeit in die Flucht.

— Turnen, Spiel und Sport.

Am 16. und 17. April begegnen die Turn- und Bewegungsspieler das Fest des Platz weiße. Da sich die diejenigen den Meißner Volksspiel-Club noch hier verpflichtet haben, welcher ein spielerischer Gegner ist, verspricht deshalb das Spiel sehr interessant zu werden.

— Reaktion: Robert Sörg. Druck und Verlag Sörg & Sohn in Meissen.

**Sommersprossen-weg!**

Lebensgefährlichen leide unentgänglich mit, auf welch einfache Weise ich meine Sommersprossen örtlich befreite. Grau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 749, Schloß 47.

Handtücher in  
korn, Drell, zu  
Bettwäsche, w  
Hemdentuch,

ff. Inlett

Moderne Kostü

in reicher

Alle Waren in

lichster Q

**Frau Di**

Klein Laden.

U

Sämtliche Land

mur erstklassige u

vorteilhafte Preise

**Besichtigte**

**OSCA**

Landwirtschaftliche Ma

Prospekte, Preisliste

G.

jeden Umfangs

erledigt

**Frau LieLo**

empfiehlt von Na

Damen-

Alte Sa

Reichhaltige Ausve

Zur

**Dr. R**

Fernspr. 11909

Röntgen-Ein

Kauf

nich

Billi

Sinsen à Psd. 4

empfiehlt

**C. Hoffma**

Sonder-Ange

Schlafzimmer

eicht Eiche, besteh

1 Spiegelzehr

180 cm

2 Bettstellen mit

2 Schoneerdecken

2 Drell-Auflagen

ann. Nach  
abig, diesen  
ten vorgu-  
bas öffent-  
die Ver-  
te Berlin  
durch den  
reicher her-  
Wohnungs-  
unpartei-  
scher In-  
orient seine  
tauschen  
(Berlin E.  
örde seines  
nägige Ge-  
schäftigen  
bindung zu

erten. Ein-  
en Steuer-  
at sind, bei  
Verborbene  
er Schaden  
solcher Ge-  
nigung das  
e auf Ums-  
spostanstalt  
umtauscht,

Mit Reise-  
eisenbahnen  
zu rechnen  
et geändert  
Tiere und  
dgl.; frisch  
nenn andere  
Land- oder  
cht als vier  
richt und  
acht werden  
fizvertrades  
Reiter Länge  
scheit, beim  
Personen-  
währen, leere

ürung. Die  
s auf unfe-  
wird, ist an  
stellen die Ver-  
lt werden. W.  
ll, daß die  
t einorganon  
Möchte ein  
ellt sich formell  
uns Ideen am  
n Steuerbil-  
be, ohne daß  
elligen Folgen  
m 31. März  
wird neuer-  
ewerkdrungen  
en. W.

Arbeitsauf-  
den erheblichen  
des Bezirkes

der Klauen-  
schaft wieder

t Brodhau-  
Brodhau, ill

Alter von 65

10 Uhr ill auf

durch Hoffahren

Dielem war es

sofort wiede-

Tode des Er-

als welche ge-

auf, die Kür-

ktor Stöhr i

er allgemeinen

der Relevanz

50 Proz. des

zogen gefüllt

geprägt,

Insgesamt (10

25 Mrk. ill

wurden ent-

rt und die aus-

1. und Komm.

ill 1920 er-

500 Mrk. ill

die Kleinrentner.

ellers. Der

offen, um der

Gottzimmern

nun in unserer

erkenung ver-

dem nicht ohne

Genehmigung

oblenbergwerk

ten am Mitt-

abicht befehlt.

erhaltung, die

ge, sodan den

Kult zugeführt

in den Woch-

erhälter worden.

enfassen ließ die

folge, daß ein

ie sie erfahren,

te eingeklossen

der und trieb

.

weg!

welch einfache

te.

Schließl. 47.

ne in Neukel

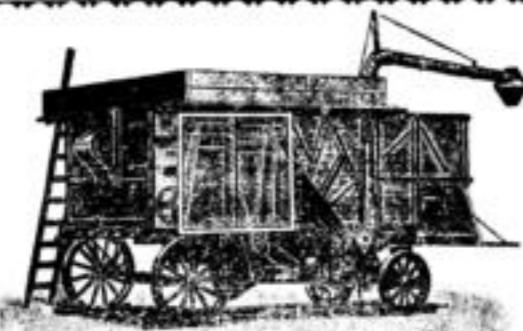
.

Handtücher in Damast, rein Leinen, Gersten-  
korn, Drell, zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
Bettwäsche, w. u. bunt, Bettländer, w. u. Nessel  
Hemdentuch, vom billigsten bis zum feinsten.  
ff. Inlet, Taschentücher, Schürzen.  
Moderne Kostüm- u. Blusenstoffe, Dirndlstoffe  
in reicher Auswahl. Kravatten billigst.  
Alle Waren in fachmännisch geprüfter vorzüg-  
lichster Qualität zu niedrigstem Preis.

Frau Dietrich, Wurzenerstr. 53.

Kein Laden.

Kein Laden.



Sämtliche Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte  
nur erstklassige und beste Fabrikate liefern wir zu äußerst  
vorteilhaften Preisen aus unseren bedeutenden Lagervorräten!  
Besichtigen Sie unsere Ausstellungshallen!  
OSCAR MATTHES & Co.  
Landwirtschaftliche Maschinenhalle, Seehausen-Leipzig. Telefon Amt Leipzig 15.072.  
Prospekte, Preislisten, Vertriebsbesuch kostenlos und unverbindlich.

## Umzüge

jeden Umfangs von und nach allen Richtungen  
erledigt prompt und zuverlässig

G. Ebersbach.

Frau Lie Lohse, Leipzig, Kirchstr. 80, Ecke Eisenbahnstrasse  
empfiehlt sich den verehrten Damen von Naunhof beim Einkauf von schicken  
Damen- und Kinder-Hüten.  
Alte Sachen werden gern verwendet.  
Reichhaltige Auswahl.  
Billige Preisberechnung.  
12 Min. von Haushaltshof.

Zurückgekehrt  
Dr. Rutz, Facharzt für Magen-  
u. Darmkrankheiten  
Fernspr. 11909 Leipzig Harkortstr. 1.  
Röntgen-Einrichtung. Gesamte Elektrotherapie.



Billig!  
Ginnen à Pf. 4.25 Mk.  
empfiehlt

C. Hoffmann.

Sonder-Angebot!!

Schlafzimmer Erna

eicht Eiche, bestehend aus:

1 Spiegel Schrank ... 180 cm breit

2 Bettstellen mit Stahlr.

2 Schonerdecken ...

2 Dreil-Auflagen mit K.

1 Waschkommode m. Sp.

und echtem Marmor ...

2 Nachtschränke mit Apo-

thek und Marmor ...

2 gepolsterte Stühle ...

1 Handtuchhalter ...

komplett 7500,-

Schlafzimmer Käthe

Schrank mit oval. Gl.

Waschkommode m. ov. Gl.

sonst wie oben,

sehr apelles Modell

komplett 6600,-

Nur sol. Vorrat reicht!

Josef Hirsch

Leipzig, Zeltzer Strasse 6b

Goldfischer!

15000 Mr. auf Naunhofer  
Grundstück gefunden. Angeb. unl.  
Hypothek an die Egp. d. Bl.

Prima feldgraues  
Militär-Tuch  
140 breit à metr. -75 Mk.  
neue

Militär-Tuchhosen  
von 125 Mk. an

neue  
Militär-Blusen  
von 160 Mk. an  
Anzüge, Paletots,  
Hosen

Westen neuu.getragen

Wadewitz, Leipzig

Indienstleistungsstr. 33, I. Etg.

neben Astoriah.

Bei Kauf wird Fahrgeld

1 mal vergütet.

Gauerschreck

Der neue  
unsichtbare  
elektrische  
Alarm für  
und Brand-  
Sicherung in  
die

Rätsel

Schreiber aller Einbrecher

Auskünfte erteilt:

Licht und Kraft

G. m. b. H.

Installations-Abteilung

100

## Installationsabteilung der Luk

Sachgemäße Ausführung  
elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jed. Umfangs  
sowie Reparaturen  
an bestehenden Anlagen.

Verkauf von Beleuchtungsartikeln, Heiz- und Kochapparaten.

Hauptgeschäftsstelle in Borna bei Leipzig.

Tel. Nr. 62, 63, 64 und 298.

Installationsbüros mit grossen Verkaufslägern in:

Grimma, Lorenzstr. 14, Tel. 68. Geithain, Altenburgerstr. 40, Tel. 198.

Naunhof, Wurzenerstr. 39, Tel. 27. Rochlitz, Bahnhofstr. 577, Tel. 26.

Zur Auskunftserteilung und Annahme von Bestellungen  
aller Art stehen ferner jederzeit zur Verfügung:  
Leitungs-Aufseher Arthur Pille, Naunhof, Markt 4, Tel. Nr. 27.  
Bez.-Monteur Bruno Stephan, Naunhof, Wiesenstr. 65, Tel. Nr. 27.

## Licht und Kraft

G. m. b. H. in Borna

Installationsabteilung

## Bruteier

von weißen Wundollies, reb-  
huhnfarb. Italienern, weißen  
Peking-Enten gibt ab

A. Schumann  
Gutwirtschaft Walzig  
Fernspr. Tiefen Nr. 32.

Wer erledigt zwei jung. Mädchen  
Klavierunterricht?

Offerter mit Preisangabe unter  
"Unterricht" an die Egp.  
dition dieses Blattes.

Kücken

verkauft

E. Lindner, Gartenstr. 19.

Ia. Kernschwein  
ca. 2 Ztr. zu verkaufen.

Liebig, Staudtnitz,  
Siedlung.

komplett 5400,-

Mit Kaninchen-Stühlen ent-  
sprechend billiger.

Standuhren u. Uhrenköp. billiger

Herren-Zimmer.

Echt Eiche. Innen mahagoni  
poliert, bestehend aus:

1 Stoffel mit Auszug, reicher  
Kristallverglasung, 1 Credenz,

1 Raumzimmerschrank m. Ver-  
bindung, 1 Lederschrank m. pa. Rundbed.

komplett 5400,-

Mit Kaninchen-Stühlen ent-  
sprechend billiger.

Standuhren u. Uhrenköp. billiger

Herren-Zimmer.

Echt Eiche. Innen mahagoni  
poliert, bestehend aus:

1 gr. 3-tlg. Kleiderschrank,

2 Bettstellen m. Anliegematten,

1 Waschkom. m. Sp. 2 Nach-

Schränke, 2 Stühle, 1 Halte-

komplett 3200,-

Einf. Zimmer einfacher, billiger.

Billig. Schrankmesser (Mahagoni).

Küchen-Einrichtungen,

elegant, bestehend aus:

Stoffel mit schöner Verglasung,

Schränke, Bank, Rahmen, Hand-

schrankhalter, 2 Stühle

komplett 695,-

Besser entsprechen mehr.

Auch kleiner Kleiderschrank billiger.

Aufwaschtheke i. gr. Auswahl.

Gänseblümchen-Möbel wie

Bettstellen ... von 175,- an

Schränke ... von 495,-

Be

9ir. 39.

Die

**„Goldner Stern“ Naunhof.**  
Morgen Sonntag, den 3. April, von nachm. 4 Uhr an in dem schönsten und größten Vergnügungs-Etablissement am Orte  
**groß. öffentliche Ballmusik.**  
Musik: Stadtkapelle.  
Es lädt freundlichst ein

Der Wirt.

**Gasthof Erdmannshain**  
Sonntag, den 3. April von 5 Uhr ab  
**Öffentlich. Ball**  
Freundlichst lädt dazu ein  
**W. Krause.**

**Sportverein Naunhof.**  
Morgen Sonntag vormittag 10 Uhr auf dem Sportplatz  
**Gesellschaftsspiele**  
S. V. N. III. - V. f. B. Leisnig.  
Nachmittag 1/2, 3 Uhr  
S. V. N. II. - Arminia VI. Leipzig.  
Um 4 Uhr:  
S. V. N. I. gegen Arminia IV. Leipzig.

## Lichtspiele Naunhof!

Nur 3 Tage!  
Freitag, den 1. bis Sonntag den 3. April

## Der gelbe Gaukler

Ergreifendes Drama in 5 Akten.  
Entführung einer weißen Frau nach einer Opiumhöhle.  
In der Hauptrolle: Else Bodenheim.  
Dazu: **Nicht mit dem Feuer spielen!**  
Lustspiel in 3 Akten mit Thea Steinbrecher.  
Ferner **Extra-Einlage: Die hohe Tatra.**  
Herrliche Naturaufnahmen.  
Beginn 1/2, 7 Uhr. Sonntag 3 Uhr.  
Legtes Programm 1/2, 9 Uhr.

## Naunhofer Lichtspiele



## Geschäfts-Übernahme.

Einer geehrten Einwohnerchaft von Naunhof u. Umgegend hiermit nochmals zur ges. Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage das **Naunhofer Lichtspieltheater** an Herrn **Erich Stephan** verkauft habe.

Nachdem ich das Theater zu einer wirtschaftlich guten Unterhaltungsstätte ausgebaut habe, fällt es mir heute schwer, von meiner lieben Kundschaft zu scheiden, doch zwingen mich Krankheit und noch andere Verhältnisse zu diesem Schritt.  
Indem ich hiermit meiner werten Kundschaft für die freundl. Unterstützung des so schweren Unternehmens nochmals meinen wärmsten Dank ausspreche, gebe ich die volle Zuversicherung, daß mein Nachfolger, Herr Stephan, die Lichtspiele genau in derselben Weise weiterführen wird, zumal ich schon auf lange Zeit hinaus nur erstklassige Filme abgeschlossen habe, sodaß man (nachdem ich die minderwertigen Filme von meinem Vorgänger abspielen mußte) erstaunt sein wird, was die Naunhofer Lichtspiele in Zukunft bieten, und ich bitte die verehrten Theater-Besucher, das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger Herrn Stephan zu übertragen.

Hochachtungsvoll Paul Voigt.

Mich auf Obiges beziehend, wird es mein eifrigstes Bedürfen sein, die Lichtspiele in der gewohnten Weise weiter zu führen, das verehrte Publikum in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und den Aufenthalt recht angenehm zu machen. Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

Erich Stephan.

## Treue Kirchenfreunde

Männer und Frauen aller Stände!  
Montag, den 4. April  
abends 8 Uhr in „Stadt Leipzig“.

**Heil** in größeren und kleineren Pößen geben ab  
à Rentner Mf. 50.—

C. Gräßler u. A. Büker, Schloß-

## Verein jung. Landwirte Grimma u.

lädt alle jungen Landwirte von Naunhof u. Umg. zu der morgen Sonntag, den 3. April 1921 nachm. 2 Uhr pünktlich im Ratskeller Naunhof stattfindenden Gründungsversammlung einer Bezirksgruppe Naunhof ergebnis ein. Das Erscheinen der Herren aus Gruppen Grimma und Osterwitz ist erwünscht.

## Mühle Lindhardt.

Sonntag, den 3. April, von nachm. 1/4 Uhr an

## grosses Ball-Konzert.

Hochachtungsvoll Ernst Schurk.

## Mühlberg's Ball-Etablissement, Großbothen

Sonntag, den 3. April

## Groß. Wiener Ballfest

Abwechselnd Blas- und Streichmusik.

Treffpunkt der vornehmen Welt!

Flotter Betrieb in der schönsten und vornehmsten

Wein- und Tanzdiene der Umgebung.

Hochachtungsvoll

Max Müller.



im Restaurant „Herberge.“  
Der wichtigste Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Mitglieder, besonders auch der alten Herren dringend erforderlich.

D. B.

## William Kretschmar

Decorationsmaler  
Naunhof / Mühlgasse 7

empfiehlt sich zur Ausführung von

Malerei und Anstrich jeder Art  
bei billiger Preisberechnung

2 Geschäftsschreibtische, 1 Schreibmaschine mit Sichtschrift, 2 gewöhnliche Tische, 6 Stühle, Bücherregale, sowie andere Kontormöbel  
gebracht, aber gut erhalten, sucht zu kaufen

Alfred Bislich, Naunhof, Gorbitzstraße 28, Telefon 136.

Internationaler Bund  
der Kriegsopfer ...  
Ortsgruppe Naunhof.

Dienstag, den 5. April ab 8 Uhr  
Stadt Leipzig\*

### Mitglieder-Versammlung.

1. Bericht v. Bundesrat.

Genosse Kretschmar.

2. Vereinsangelegenheit.

Erscheinen aller sehr notwendig, da Tagesordnung sehr wichtig.

D. B.

### Gummi-

### Fahrradbereifung

### Gummi-

Ringe für Konservengläser, Milchseparatoren

### Gummi-

Abfälle... empfiehlt

### Osk. Engert

Eisenhandlung.

## Gasthof Albrechtshain.

Heute, Sonnab., d. 2. April  
von 7 Uhr ab

**Ball.**

### Voranzeige! Voranzeige!

Turn- u. Bewegungsspieler Naunhof.  
M. d. A.-T. u. Sp.-B.

veranstalten am 16. u. 17. April ihr Fest der

## Platz-Weihe.

Aus Anlaß derselben und zu Ehren der auswärtigen Gäste findet am 16. April im „Goldenen Stern“ abd. 7 Uhr ein Kommers statt, bestehend aus Konzert, Gesang und Theateraufführung.

Sonntag, den 17. April nachmittag 3 Uhr

### Platzweihe-Spiel

B. C. Meißen I. gegen T. u. B. Naunhof I.  
Ab 5 Uhr findet im „Goldenen Stern“ großer Ball statt.

## Anfertigung von prima Döpfen

v. ausgekämmtem Haar

sowie sämtliche HAARARBEITEN wie ondulierte WELLENTEILE gekräuspte und tressierte UNTERLAGEN LOCKEN und KNOTEN STIRN- und SPRINGLOECKCHEN.



F. Limmer, Damen- u. Herrenfriseur.  
Langestraße 31.

## Visitenkarten

fertigt schnell u. billig Buchdruckerei Günz & Eule.

### STATT KARTEN

Friedel Friedemann  
Robert Mai

grüßen als Verlobte

NAUNHOFF b. Leipzig LEIPZIG, Hohestr. 4

Klein-Ostern 1921

Die  
selbst  
sich bemerkbar  
Arbeit hab  
sind. Die  
zung in Ma  
kommen:

In Süd  
stattgefunden  
für den Stra  
In Ha  
geht weiter.

In Sü  
eine Versam  
munity aufru  
ausgebrochen  
tigen Kreise  
die Versam  
schen sich vo  
deren Sicht.

Die Arb  
Militärfest  
abschlägt, fü  
siegeln und ab

In Sü  
arbeiter mit  
gestimmt. D  
nicht durchg

Die Eis  
entlassen. In  
rate auf d  
splittierung d  
in Erfurt üb  
municipal  
Erfurt vertre  
verbote betrie  
lebt. Der  
befestigt und  
freigelaßen  
sollen geplä  
scheinenge

Z. Bei  
hauptstadt l  
führt Sol  
des Vorfall

Der befe  
ald er von d  
ligierende  
Auch verlust  
verwundet. E  
genaue Lig  
präsidenten  
nahm Stadtver  
sich insichtl

Sylt, e  
bekannt du  
Drohung ha  
Der Vorw  
Verwundun  
Kommissari  
halb der A  
dass Wohlw  
samt denn a  
zu prahlen  
günstig war  
während de  
Arbeitgeber  
als ultimat  
der ungefähr  
taut."

Wie so

Sylt seinen

Mensche  
sperrt, sam  
einer großen  
heitpolizei,  
munizipal

Düsseldorf  
Blatt „Die E

Köln. T  
lagerung

Erfurt.  
stunden hin  
nommen. J  
ablognahm  
Elektrizität

Bottwich.  
Liebenwerda  
bildeten rote  
Dingen der C

Das Brunn  
ist bald völ  
das Werk jo c  
400 Tonnen re  
einer Wochst  
gleicht. Das  
8 Millionen T  
Jahres um 50  
Werk als eine  
Von der Gebr  
man sich ange  
gleichkommt, o  
erzeugt wird, o  
Die großen Ge  
bundenen Am  
Römer Dom un  
ionb“ hat nur  
Die Werkstatt  
zum inneren A  
gleiches Jar  
Zeit aber, wo  
leider die Arde

# Beilage zu den Nachrichten für Naunhof.

Nr. 39.

Sonntag, den 3. April 1921.

32. Jahrgang.

## Die Lage in Mitteldeutschland.

Dauernd neue Unruhen.

Die Lage im mitteldeutschen Ruhrgebiet ist noch keineswegs gesetzt. Immer neue Unruhen machen sich bemerkbar und die Polizeitruppen werden noch viel Arbeit haben, bis Ruhe und Ordnung wiederhergestellt sind. Die einzelnen Vorgänge fügt der von der Regierung in Magdeburg herausgegebene Bericht wie folgt zusammen:

In Borsigweid hat eine Abstimmung über den Streit stattgefunden. 600 Stimmen waren gegen und 200 Stimmen für den Streit. Die Wiederannahme der Arbeit ist im Gange. In Halle ist das Bild unverändert. Der wilde Streit geht weiter.

In Liebenwerda hat sich die Lage zugespielt. Hier hat eine Versammlung stattgefunden, in der ein Berliner Kommunist auftrat, der behauptete, daß in Berlin der Generalstreik ausgebrochen sei, und der ausforderte, daß die Aktion auch im dortigen Kreis in schärfster Art durchzuführen. Daraufhin hat die Versammlung dies einstimmig beschlossen. Die Arbeiter verabschiedeten sich mit Waffen und besetzten die Münzgrube, deren Direktoren sie verhaftet haben.

Die Arbeitswütigen aus der Grube Lauchhammer wurden der Aktiengesellschaft Lauchhammer vertrieben. Es ist abgeschlagen, sämtliche öffentliche Gebäude im Landkreis zu besetzen und alle Lebensmittel zu requirieren.

In Mühlhausen haben die kommunistischen Fabrikarbeiter mit großer Stimmenmehrheit gegen den Generalstreik gestimmt. Die beabsichtigte Versteigerung von Gesangenen wurde nicht durchgeführt.

Die Eisenbahndirektion Erfurt hat 22 streikende Arbeiter entlassen. Weder der kommunistischen Sprengungen und Attentate auf öffentliche Gebäude, Bahnhöfe und Übergänge als auch die Zersetzung der Polizeikräfte. Außerdem in zwei Betrieben wird in Erfurt überall gearbeitet. Das in Jena erscheinende kommunistische Blatt "Neue Zeit" wurde in großen Mengen in Erfurt vertrieben. Der Verkauf wurde darauf von der Regierung verboten. Die Leute, die den Verkauf trotzdem weiterbetrieben, wurden verhaftet.

Wie es bei Auerbach wurde von 150 Kommunisten besetzt. Der Pfarrer und der Bürgermeister wurden verhaftet und sollen gegen ein Lösegeld von 100.000 Mark freigelassen werden. Die Pfarrer, die Läden und die Post sollen geplündert sein. Der Kirchturm ist mit einem Maschinengewehr besetzt.

### Kommunistenführer Sylt angegriffen!

In Berlin ist der weit über den Rahmen der Reichshauptstadt hinaus bekannte und berüchtigte Kommunistenführer Sylt verstorben worden. Über die Einzelheiten des Vorfalls wird gemeldet:

Der bekannte Berliner Kommunistenführer Sylt wurde, als er von der Vernehmung im Polizeipräsidium nach dem Polizeigefängnis übergeführt werden sollte und dabei einen Fluchtversuch unternahm, durch Schüsse von Polizeibeamten verwundet. Sylt wurde sofort in die Charité übergebracht. Eine genaue Untersuchung der Angelegenheit ist durch den Polizeipräsidenten nicht angeordnet worden. Der Polizeipräsident nahm Gelegenheit, Mitglieder der kommunistischen Stadtverordnetenversammlung an Ort und Stelle zu zeigen, daß es sich tatsächlich um einen Fluchtversuch handele.

Sylt, ein Berliner Elektroarbeiter, wurde zuerst bekannt durch seinen Ausspruch, er brauche nur auf den Knopf zu drücken und Berlin liege im Dunkeln. Diese Drohung hat er seinerzeit auch tatsächlich wahr gemacht. Der "Vorwärts" charakterisiert den Sylt in einer vor dessen Verwundung erschienenen Notiz folgendermaßen: "Der Kommunistenführer gehört erst seit kurzer Zeit einer Organisation an. Während des Krieges zog er es vor, außerhalb der Arbeiterbewegung zu bleiben und sich zu Hause das Wohlwollen seiner Arbeitgeber zu sichern. Der Erfolg kam dann auch in Gestalt eines Verdienstkreuzes, mit dem zu prahlen er sich nicht genötigt, solange die Konjunktur günstig war. Diese fragwürdige Erscheinung, die es sich während des Krieges fern vom Schuh im Schatten seiner Arbeitgeber wohlergehen ließ und die sich jetzt plötzlich als ultrarevolutionär gebärdet, soll also wieder einmal der ungekrönte König sein, nach dessen Pfeife Berlin tanzt."

Wie soeben gemeldet wird, ist der Kommunistenführer Sylt seinen Verletzungen erlegen.

### Verschiedene Meldungen.

**Remscheid.** In der Nähe von Remscheid, dicht an der Talsperre, kam es zu einem lebhaften Feuergefecht zwischen einer großen Zahl bewaffneter Kommunisten und der Sicherheitspolizei. Diese machte 400 Gefangene, die übrigen Kommunisten flüchten in das besetzte Gebiet.

**Düsseldorf.** Das in Düsseldorf erscheinende kommunistische Blatt "Die Freiheit" wurde auf unbeknownte Zeit verboten.

**Köln.** Die Besatzungsbehörde hat über Mörz den Belegerungszustand verhängt.

**Erlangen.** Am Ende des Tages bis in die späten Abendstunden hinzu wurde zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. In Erlangen-Nord ist ein Lager von 50 Gewehren beklagt worden. Rathaus, Hauptpostgebäude, Gas- und Elektrizitätswerke waren durch Polizei stark gesichert.

**Böckwitz.** Die Lage im Braunkohlenrevier des Kreises Leipziger Lande hat verschärft. Mitglieder der neu gebildeten roten Armee nahmen Haussuchungen vor, die vor allen Dingen der Entzündung von Waffen galten.

### Das Leuna-Werk.

Das Leuna-Werk bei Halle, das im Jahre 1917 vollendet wurde, istbold obig für Friedenszwecke in Dienst getreten. Heute vermag das Werk so viel Stichlochverbindungen zu erzeugen, daß es täglich 400 Tonnen reinen Stichloch in Verbindungen liefert; das kommt einer Wachstumsvermehrung von 8 Millionen Kilogramm Betriebe gleich. Das Leuna-Werk übernimmt also die Erzeugung von 8 Millionen Menschen. Diese Erzeugung wird noch im Laufe dieses Jahres um 50 pro Hundert gesteigert werden, so daß das Leuna-Werk als eine Lebensmittelstube für 12 Millionen Menschen arbeitet. Von der Größe dieses Werkes, so schreibt die "Dörf. Ztg.", kann man sich ungefähr einen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß im Leuna-Werk der tägliche Wasserverbrauch dem von Groß-Berlin gleichkommt, aber daß in einer einzigen Stunde dort so viel Gas erzeugt wird, wie der große Südböhmische Gasbedöler sofern kann. Die großen Siloanlagen, die dazu bestimmt sind, die mit Gips verbundenen Ammonialsalze aufzunehmen, überreichen am Größe den Alten Dom und lassen 250000 Tonnen — das große Schiff "Deutschland" hat nur ein Fassungsvermögen von ungefähr 55000 Tonnen. Die Werkleitung war vom Anfang an bestrebt, mit der Arbeitskraft zum inneren Arbeitsfrieden zu gelangen. Der Aufbau des Betriebsabgleiches fand unter starker Mitwirkung der Werkleitung statt. Sehr aber, wo eine Umlaufbewegung von links kommt, versagt leider die Arbeitskraft. Die äußerst große Mehrheit der für die

Zuliefererhaltung der Ordnung gesetzten Arbeiter ist nicht zufrieden. Widerstand zu leisten gegen eine kleine Gruppe gefährlicher Elemente, die ohne Absicht auf die Lebensqualität des Werkes für das deutsche Volk ihre zerstörende Wirkung ausüben. Besonders ist, daß gerade unter diesen aufrührerischen Elementen bauaufsichtliche Beamten das große Werk führen, auch Leute, von deren Herkunft man keine Ahnung hat. Wenn das Leuna-Werk in Zukunft seine Bedeutung für die Erziehung des deutschen Volkes behalten soll, so ist es notwendig, daß hier mit starker Hand eingearbeitet wird. Es handelt sich hier nicht um eine Betriebsnotwendigkeit, sondern darum, ob unser gesamtes Volk dem Hunger und damit auf Gnade und Ungnade unserer Feinde ausgesetzt werden soll. Wie versichert wird, wird man im Leuna-Werk nicht eher den Betrieb wieder aufnehmen, bevor nicht die Wirtschaftlichkeit dieses Betriebes gegeben ist, daß die Arbeit der polizeilichen oder nationalen Gestalt sind, in der Verherrlichung vollständig gleichmäßig, aber Ordnung muß herrschen. Es muß die vorgeschriebene Arbeitszeit, die formelle Abmachung innegehalten werden, sonst fällt der ganze Betrieb aus.

### Standgerichte in Leuna.

Halle, 1. April. In Leuna sind Standgerichte eingesetzt worden und haben mit der Aburteilung der Verbrecher bereits begonnen. Die Angeklagten werden durch ein weißes Kreuz auf dem Rücken gekennzeichnet.

### Die zulässige Einkommensteuer.

Vom 1. April 1921 ab.

Durch die letzten Reichsstaatsbeschlüsse sind die bisher für die Veranlassung zur Einkommensteuer aufgehenden, wenn auch noch nicht durchgesetzten, Bestimmungen wesentlich geändert worden. Die unteren Einkommensteuern werden erheblich gesenkt, als wie es bisher geplant war. Bis zu einem Einkommen von 10000 Mark werden die Sohne in allen Stufen herabgestuft. Sollte bisher das Einkommen von 10000 Mark eines allein stehenden Steuerpflichtigen mit 1120 Mark Steuerleistung herabgesenkt werden, so soll es nur noch 880 Mark zu zahlen haben. Alles bei dem 10000-Mark-Einkommen eine weitere Unterhaltungsabrechnung verloren vorhanden, ermäßigt die Steuer auf 760 Mark, bei drei Unterhaltungsabrechnungen neben dem Einkommensträger auf 520 Mark, bei fünf Unterhaltungsabrechnungen auf 280 Mark. Bei 60000 Mark Einkommen ermäßigt sich die Steuerleistung für den Alleinstehenden von 16780 Mark auf 14480 Mark, bei einem Vorhaben von fünf einzugsberechnenden Personen von 15230 Mark auf 13880 Mark.

Die frühere Geplante, bei Brüderleinkommen einem dreijährigen Durchschnitt der Berechnung vorzurufen, ist aufgegeben worden, sondern der Veranlassung, die für ein Rechnungsjahr erfolgt, wie das oblangende Kohlenjahr zugrunde steht. Für das Jahr vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 wird also eine Steuer erhoben, die veranlaßt wird nach dem Einkommen des Kohlenjahrs 1921.

Die Beschlüsse kreieren vom Solltem des Lohnabsatzes, d. h. einer trümiellen Erhöhung der Steuer bei der Lohnabsatz, zu vollständiger Erhebung der Steuer bei der Auszahlung des Lohnes vor, zur sogenannten Lohnsteuer. Um ihr die Wege zu ebnen, ist ein einheitlicher Steuersatz, und zwar von 10 Prozent, gewählt. Dieser soll bis zur Einkommensgrenze von 24000 Mark offen, gleichblieben, ob dies aus Lohn, Gehalt oder anderen Quellen fließen. Für diese Einkommen und vor allem für die von 25000 bis 40000 Mark, sind wesentliche Ermäßigungen erreicht worden, zum Teil bis auf die Hälfte.

Die Einkommensteuer beträgt:

für die ersten angefangenen oder vollen 24000 Mark des steuerbaren Einkommens 10 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 6000 Mark des steuerbaren Einkommens 20 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 5000 Mark des steuerbaren Einkommens 25 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 5000 Mark des steuerbaren Einkommens 30 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 5000 Mark des steuerbaren Einkommens 35 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 70000 Mark des steuerbaren Einkommens 45 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 80000 Mark des steuerbaren Einkommens 50 Prozent,

für die weiteren angefangenen oder vollen 200000 Mark des steuerbaren Einkommens 55 Prozent,

für die weiteren Beträge 60 Prozent.

Röntgen wird nicht mehr ein Einkommensteuer als Grenzminimum erfordern, sondern es wird bei der Lohnsteuer die sogenannten Werbungskosten durch ein für allemal feststehende Abgabe berechnet. Zu diesen Kosten werden insbesondere Verliererungen aller Art, die Fahrpreise zur Arbeitsstätte, zum Teil Verkleidung und ähnliches, gerechnet.

Die Abgabe, um den sich die Einkommensteuer für den Steuerpflichtigen und jede zu seiner Sättigung zählende Person, die nicht selbstständig zu veranlassen ist, vermindert, beträgt 120 Mark bei steuerbarem Einkommen von nicht mehr als 60000 Mark, 60 Mark bei höherem Einkommen bis zu 100000 Mark. Auf die Person wird somit zwölffacher 1200 bzw. 600 Mark als steuerfreies Grenzminimum erreicht.

Für Kinderjährige von Eltern mit nicht mehr als 24000 Mark Einkommen (also von "Bodenberatern" oder ihren gleichstehenden Personen) ermäßigt sich die Steuer für das Rechnungsjahr 1921 und die folgenden Jahre um je 180 Mark; ihnen wird ein Grenzminimum von 1800 Mark zugebilligt. Kinderreichen Familien wird somit jedesmal 1200 bzw. sechsmal 1800, also 7200 oder 10800 Mark betragen.

### Das Reich gegen Bayern.

Entwaffnung der Einwohnerwehren.

In einer öffentlichen Erklärung nimmt die Reichsregierung gegen Bayern Stellung. Es heißt darin:

"Um den Widerstand gegen die jetzt fällige Waffenabgabe durch die Einwohnerwehren in Bayern zu besiegen, hat die Reichsregierung nochmals durch ein vom Befehlshaber Dr. Heinrich persönlich überbrachte Schreiben bei der bayerischen Regierung die ernstesten Schritte unternommen. Sie hat die Gründe ausgeschaut, aus denen die Reichsregierung die weitere Durchführung der Entwaffnung der Einwohnerwehren trog aller Bedenken für notwendig hält und die bayerische Regierung dringend erachtet, der von den verfassungsmäßigen Organen der deutschen Regierung verfolgten Politik, die von allen andern Ländern einheitlich als notwendig anerkannt ist, und durchgeführt wird. Durch positive Mitwirkung bei der Entwaffnung die Bahn zu ebnen, da nach der deutschen Wehrorganisation die Entwaffnung ohne solche positive Mitwirkung der bayerischen Behörden nicht durchgeführt werden können."

An dem Tage, an dem das Schreiben überreicht wurde, brach der Aufstand in Mitteldeutschland in schwerer Form aus. Die Reichsregierung ließ durch ihren Vertreter der Münchener Regierung sofort erklären, daß die Reichsregierung dieses Aufstandes mit den ordentlichen Organisationen — Schupo und Reichswehr — Herr werden würde, daß also auch diese Bewegung eine Zurückhaltung der Waffen nicht rechtfertige.

### Nur ein deutsches Oberschlesien.

Ein Ratschlag aus England.

Das bekannte, unter der früheren liberalen Regierung amtielle Londoner Blatt "Westminster Gazette" schreibt, wenn ein beträchtlicher Teil des Kohlenbezirks in Oberschlesien an Polen gegeben würde, wie Polen es verlangt, dann würden dadurch die dort befindlichen hochwertigen Eisen-, Maschinen- und chemischen Industrien, die durch deutsche wissenschaftliche Methoden entwickelt wurden, in Mitteldeutschland gezogen werden. Soweit sie in polnische Hände fallen, bedeutet dies ihren Stillstand, denn bei der augenblicklichen nationalistischen Erhebung würden die Deutschen nicht in ihren Stellungen belassen werden, und die Polen würden nichts von den wissenschaftlichen Methoden dieser Industrien. Und wenn ein beträchtlicher Teil der oberösterreichischen Kohlenfelder an die Polen fallen, so werde die deutsche Industrie einen außerordentlichen Schlag erleiden, denn Deutschland bezieht jetzt 60 Prozent seiner Kohle aus Oberschlesien. Dies werde sofort dazu führen, daß die Kohlenlieferungen auf Grund des Spa-Abkommen an Frankreich unmöglich würden. Frankreich werde in diesem Falle das Ruhrkohlengebiet an sich nehmen. Das würde für Deutschland Chaos, Ruin und Hungersnot und außerdem die endgültige Verstörung der Hoffnung auf eine Erholung. Die Konferenz der Alliierten, die sich mit der endgültigen Festlegung der Grenze Oberschlesiens zu befassen haben werde, steht daher einer sehr kritischen Aufgabe gegenüber. Es könnte nicht im Interesse Englands liegen, daß die deutsche Industrie ruiniert werde oder in ihrer Entwicklung einen ernsten Schlag erleide.

### Finanzieller Bankrott in Russland.

Das Kapital soll helfen.

Der Pariser "Matin" berichtet, die Moskauer Sowjetregierung habe folgenden Plan für die Parzellierung und systematische Kolonialisierung ausgearbeitet und mit seiner Ausführung bereits begonnen:

Alle russischen Wälder und Bergwerke, die ausgenutzt werden können, sollen privilegierten Ausländern übergeben werden gegen Kredite, die der Sowjetregierung gefallen werden, ihr Geldbedarf zu bestreiten. Lenin hat ein Dekret gezeichnet, das alle etwa geforderten Garantien gewährt. Die Maßnahme soll nur angewandt werden wegen der Rottwendigkeit, die russische Produktion zum Wohl des Landes und der ganzen Welt zu geben. Wäre diese Erklärung als wirkliche anzunehmen, so müßte man diesen Aufruf an den ausländischen Kapitalismus als einen Beweis der Ohnmacht der Sowjetregierung ansehen, die Produktion des Landes nach den Prinzipien des Kommunismus zu organisieren.

In Wahrheit aber muß die kommunistische Regierung sich Kredite im Ausland sichern, um dort laufen und ihre ungeheure Propagandaarbeit fortsetzen zu können. Da die Gold- und Juwelensetzer erschöpft sind, so führt sich die Sowjetregierung gezwungen, an Ausländer die natürlichen Reichsländer abzutreten, die das Land enthält. Infolge deutscher und schwedischer Ratschläge, namentlich von Krupp und Hugo Stinnes, wurde es Krupp gest

N

## Kohlenverteilung in Deutschland

selbst. Während in den west- und nordeuropäischen Ländern die örtliche Bewirtschaftung der Kohle bereits aufgehoben ist, ein Zeichen dafür, daß man eine wirkliche Knappheit in keiner Weise befürchtet, hat man in Deutschland zu einer Freigabe der Kohle noch nicht gelangen können. Unsere Steinkohlenerzeugung ist zwar in den letzten Monaten, als im August zweit die überschichten regelmäßig verfahren wurden, ungefähr vierzig Prozent höher gewesen als vor einem Jahr. Wir sind damit im Rückblick auf 84 Prozent, in Oberschlesien auf 78 Prozent der Friedensförderung gekommen. Die Mehrförderung ist aber durch die Nachlieferung an die Entente zum weitaus größten Teil den Unterkünften zugute gegangen. Einiges mehr Sicherheit wird voraussichtlich in unserer Kohlenwirtschaft dadurch kommen, daß wir infolge der Abstimmung in Oberschlesien wieder die Verfügung über unser überdurchschnittliches Kohlentervor erhalten. Andererseits läßt sich nicht übersehen, welche Wirkung die Durchführung der „Sanctionen“ auf unsere Kohlenwirtschaft haben wird, und wie sich die Kohlenlieferungen aus dem Friedensvertrag weiter gestalten werden. Wir werden also in Deutschland die Kohlenverteilungskommission beibehalten, sie aber so gestalten müssen, daß sie möglichst elastisch ist.

## Nah und Fern.

**O Betrug mit singulären Bahnsendungen.** Einem raffinierten Gaunertrick ist die Kriminalpolizei in Aden auf die Spur gekommen. Im Einvernehmen mit zwei Eisenbahnamtlichen ließen zwei dortige Kaufleute werblose Frachtsendungen in die Aufnahmebücher eintragen, ohne daß die Waren aufgeliefert worden waren. Die singulären Sendungen wurden hoch verschickt und später als verloren reklamiert. Der Schadenerlös, der auf diese Weise er schwindelt wurde, beträgt annähernd eine Million Mark. Die Kaufleute und die Bahnbeamten wurden verhaftet.

**O Der Bielgesiebte.** Der 40 Jahre alte Felix Hellermann aus dem Rheinland, der im Jahre 1918 wegen Beträgerie zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt war, in der Revolution aber freistatt wurde, ist im Allgäu verhaftet worden. Er hat in Badenweiler als anscheinend schwererlicher Mann in den vornehmsten Kreisen verkehrt und mit nicht weniger als 80 Damen in enger Beziehung gestanden. Durch einen gefälschten Kaufvertrag hat er sich große Summen zu verschaffen gewußt.

**O Karl Ernst Osthaus gehorchen.** In Meran, wo er von einem Lungenerleiden Heilung suchte, ist Karl Ernst Osthaus gehorchen, der Gründer des weit über Deutschland hinaus berühmten Hohen Folkwang-Museums, einer der führenden Köpfe aller künstlerischen und kulturellen Bewegungen der letzten 20 Jahre.

**O Zwangspodenimpfung aller Einwohner Bosans.** Aus Bosnien wird berichtet, daß die dort vor zwei Monaten aus Kongreppolen eingeschleppten schwarzen Pocken immer mehr Todesopfer fordern. Die bisherigen behördlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemie, eine freiwillige Impfung aus Kosten der Stadt im Stadtkrankenhaus, Zwangsimpfung der Säuglinge und sämtlicher Schulzuländer, haben ihren Zweck nicht erfüllt. Infolgedessen hat jetzt der stellvertretende Leiter der Staatspolizei die Zwangspodenimpfung der gesamten Einwohnerschaft Bosnien auf Staatskosten angeordnet.

**O Der Riesenbrand in Tokio.** war die Folge einer furchtbaren Explosion, deren Ursache noch unbekannt ist, und die eines der vollständigsten Vierel der japanischen Hauptstadt in Trümmer gelegt hat. 5000 Personen sind obdachlos geworden. Der Brand verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit und vernichtete binnen drei Stunden weit über 1000 Wohnhäuser. Ein Teil der Obdachlosen mietete in den kaiserlichen Gärten und in den Tempeln der Stadt untergebracht werden.

**O Ein Massenmord verhaftet.** In Greiz wurde der Händler Medel aus Jeknig unter dem Verdacht verhaftet, im Jahre 1916 ein Schulmädchen ermordet zu haben. Beim Verhör amtierte an der Nordstelle gab der Verhaftete nicht nur diesen Nord zu, sondern gestand, vier weitere Morde an Mädchen in Leipzig, Plauen und anderen Orten und einen Nord an einem Knaben bei Plauen verübt zu haben.

**O Bankunterschlagungen.** Wegen Unterschlagung von annähernd 100 000 Mark sind ein Bankbeamter aus Oldenburg und ein Bankbeamter aus Bremen verhaftet worden. Der Bremser Beamte war früher in Oldenburg beschäftigt und verschleierte die Unterschlagungen durch falsche Buchungen, während sein Komplize ihm bei der Abhebung des Geldes hilfslöslich war. Der Berliner ist durch Unterschlagung von Guiltaten, die der Hauptübler bei verschiedenen Börsen hatte, zum größten Teil gerettet.

## Gefälschte Hoffnungen.

Roman von Erich Kästner. 50

Mintrop war der einzige, der sich meiner annahm und die Möglichkeit gaben ließ, daß die Karten schon beim Ankauf gezeichnet und falsch gewesen sein könnten. Aber die Vermutung war so gewagt, daß ich mich nicht wundern durfte, wenn sie keinen Glauben fand, zu einer weiteren Verteidigung ließen wir meine Kameraden keine Zeit. Sie entkerten sich und nahmen die Karten mit, meinen Gewinn, der noch auf dem Tisch lag und den ich ihnen zur Verflüchtigung stellte, rührten sie nicht an. Nur Mintrop blieb bei mir zurück, er bewies sich mit als wahrer Freund. Wir sahen keine andere Möglichkeit, die Karten mügten schon gezeichnet gewesen sein, als ich sie gekauft hatte. Den Verdacht gegen mich möchte ein Kamerad selber einmal leichtlich aufgesprochen haben, weil sein Verlust ihr drängte. Mintrop wollte am nächsten Tage in das Geschäft gehen und sich nach der Bezugsquelle der Karten erkundigen, die Sache sollte gründlich untersucht werden. Sodann blieb uns noch eins zu tun. Meine schwer bleibende Ehre zwang mich, den Kameraden, der die Karten kontrolliert hatte, zu fordern, auch das übernahm Mintrop. Was nun folgte, hätte ich voraussehen können, ich würde ja in derselben Lage nicht anders gedacht und gesprochen haben. Die Herausforderung wurde nicht angenommen, der Ehrelos besaß ja keine Berechtigung mehr, auf diesem Wege sich Befreiung zu verschaffen. Der Besitzer des Geschäfts erklärte, die Karten aus der besten Fabrik zu begleiten, es sei ganz unmöglich, daß dieselben schlecht sein könnten, dafür blinge die strenge Kontrolle, die vor der Veraktion gelüftet werde. Im Laufe des Vormittags erschien der älteste Hauptmann des Regiments bei mir, um mit dem Stat zu geben, freimäßig meinen Abschied zu fordern, in diesem Falle wollte das Offizierskorps auf Rücksicht auf meinen Vater die Sache nicht weiter verfolgen. Weigerte ich mich, so sollte die Angelegenheit vor dem Ehrengericht verhandelt werden, und dann war meine Aussicht aus dem Offizierszamide wie sicher.“

Kurt machte eine Pause, er lehnte sich erschöpft in den Sessel zurück, der Doktor füllte ein Glas mit Wasser und

**O Aufhebung einer Millionensteuer.** Die Bucharpolizei in Buer hat eine Millionensteuer in Tonal aufgedeckt. Eine internationale Schieberbande, bestehend aus 6 Personen, hatte einem Schieber namens Zimmermann drei Waggon Rohtabak angeboten, die von Holland aus über Emschede unter Umgehung der Zolldeklaration nach Buer verschoben werden sollten. Als der erste Wagon, der nach den Begleitpapieren Kartoffeln enthalten sollte, auf dem Bahnhof in Bochum eintraf, wurde er von der Bucharpolizei beschlagnahmt. Zimmermann und seine Helfer wurden verhaftet. Wäre die Schieberung glücklich, so hätte das Reich einen Schaden von 2½ Millionen Mark an Zollausfall erlitten.

**O Aushebung von Fälschwerstellern.** Beamten des Landesfinanzamtes und der Kriminalpolizei in Bremen gelang es während der letzten 14 Tage, neue Banden- und Steuermarktfälschwerstellern in der Bremener Gegend aufzubinden. Eine Anzahl verdächtiger Personen wurde festgenommen; für 100 000 Mark gefälschte Banden und für 20 000 Mark Steuermarken wurden beschlagnahmt.

**O Schloss Lobeda als Kinderziehungsheim.** Dem Mitbegründer und Vorsteher des deutschen Bundes für Erziehung und Unterricht, Prof. Dr. Gordan in Jena, wurden von privater Seite das Schloss Lobeda und die Mittel zur Errichtung eines deutschen Kinderziehungsheims zur Verfügung gestellt. Die Gründung wird einen Kindergarten mit Seminarvorstufen und Real, Gymnasial und Lyzealklassen für Knaben und Mädchen umfassen.

**O Papstliche Spende für die deutschen Kinder.** Der Papst hat dem Kardinal Erzbischof D. Schulte in Köln die Summe von einer Million Lire für die deutschen Kinder angewiesen. Der Kardinal hat von diesem Beitrag bereits einen erheblichen Teil für die Kölner Kinder befreitgestellt.

**O Goldschäke auf dem Meer.** Grundlage. Die Arbeiten für die Bergung der Gold- und Silberschäke, die sich an Bord des im Anfang des Krieges an der Nordostküste Englands torpedierten Dampfers „Laurentic“ befinden, werden jetzt wieder aufgenommen. Die englische Admiralität hat mehrere Schiffe aus Portsmouth abgeben lassen, um die Bergungsarbeiten wieder aufzunehmen.

**O Die Stuttgarter Freilichtbühne niedergebrannt.** Die in Bouillon bei Stuttgart gelegene Freilichtbühne ist durch Feuer zerstört worden. Das Theater wurde 1913 an der Stelle errichtet, an der Friedrich Schiller seinen Freunden „Die Räuber“ zum erstenmal vorlas. Durch zahlreiche Aufführungen dieses Werkes ist die Stuttgarter Freilichtbühne bekannt geworden.

**O Eine polnische Mörderbande erschossen.** In der Umgebung von Beuthen ist, nachdem der Kreis Beuthen von schottischen Truppen besetzt worden ist, größere Ruhe und Ordnung eingetreten. Als das erste Besatzungsbataillon mit Militär in den Kreis kam, war es sofort von der polnischen Bande, die auch in Katowice Landjäger erschossen hatte, angegriffen. Dabei kam es zu einem kurzen Gefecht, indem die Verbrecher entweder erschossen oder festgenommen wurden.

**O Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs.** Der Sachsen-Zentralverband gegen den Alkoholismus und der Sachsen-Bandesverband gegen den Alkoholmissbrauch geistiger Gebräuche beabsichtigen wissenschaftliche Lebengänge zum Studium der Alkoholfrage mit besonderer Beziehung zur Schule zu veranstalten. Der erste Lehrgang soll kurz vor den Pfingstferien abgehalten werden. Das Sachsen-Kultusministerium weist erneut darauf hin, daß es eine unabdingbare Pflicht der Schule ist, bei der Bekämpfung des Alkoholismus, der die Volksgesundheit ernstlich bedroht, tatkräftig mitzuwirken.

**O Patenschaft für Königshütte.** Einer Anregung der Dresdenner Ortsgruppe heimatreicher Oberschlesiens folgend, hat die Stadt Dresden die Patenschaft über die Stadt Königshütte übernommen und ein Patengeschenk von 10 000 Mark gestiftet, das zur Förderung gemeinnütziger Bestrebungen der deutsch gesinnten Bevölkerung der Kreisgruppe Königshütte dem Oberschlesischen Verband überwiesen worden ist.

**O Ein Denkmal der deutschen Jägerei für Hermann Löns.** Die baulichen Arbeiten werden dem im Frühjahr gefallenen Hermann Löns ein Denkmal in der Lüneburgischen Heide am Weyer Berg bei Müden errichtet. Es wird in einem riesigen Findlings bestehen, der bereits an Ort und Stelle geschaßt ist. An dem Denkmal soll eine Plakette mit dem Worte des Täters angebracht werden. Die Gedenktafel ist den Herbst vorbereitet.

**O Aus dem Gerichtsaal.**

**O Villenbeschläagnahmen in Bad Harzburg.** Zahlreiche Villen in Bad Harzburg, die nur während der Sommermonate bewohnt werden und im Herbst und Winter leer stehen, will jetzt die Stadtverwaltung beschläagnahmen, um sie Wohnungsbedürftigen zu überweisen. Falls die Villenbesitzer jedoch einen Betrag von 25 000 M. bezahlen, für die auf diese Weise einkommenden Bevölkerung beabsichtigt die Stadt Wohnhäuser zu erbauen.

**O Umtaufe des Dampfers „Imperator“.** Laut englischem Blättermeldungen ist der 52 000-Tonnen-Dampfer „Imperator“ von der Cunard-Linie umgetauft worden. Er hat den Namen „Berangaria“ erhalten.

## Vermischtes.

**A Großzügiger Vogelschutz in Amerika.** Die größte Vogelschutzstätte der Welt wurde kürzlich im amerikanischen Bundesstaat Louisiana gegründet, wo man ein Gelände von nicht weniger als rund 90 Quadratkilometer abgrenzte, um hier ein ständiges Vogelheim zu errichten. Ein erheblicher Teil dieses Gebietes ist von der Rockfeller-Gründung angekauft und in alter Form rechts dem Staate Louisiana als Eigentum überlassen worden. Besondere Maßnahmen werden hier für den Schutz der Silber- oder Schneereiher getroffen, die die vielbegehrte Biere der Damenhüte liefern. Auf Avery Island wird ein großer Reiterstand angelegt werden, wo die Vögel während der Brutperiode die sorgfältige Pflege erhalten sollen. Eine der Hauptlaufstufen in der Schenkungskunde bestimmt, daß im Falle der Entdeckung von Mineralwässern oder Ölquellen die Ausschüttarbeiten derart ausgeführt werden müssen, daß die dort nistenden Vögel, wie das andere Wild, unrichtig belästigt bleiben. Aus solchen Unternehmungen stichende Gewinne sollen der weiteren Ausdehnung von Schutz- und Schonmaßnahmen im Interesse des Wildbestandes dienen, und der dann noch verbleibende Überschuß soll zum Zwecke der Jugenderziehung und der staatlichen Gesundheitspflege Verwendung finden.

**A Das Schaf als Erdbebenanzeiger.** Vor kurzem ereignete es sich, daß alle Schafeherden in der Grafschaft Cambridgeshire in England plötzlich von panischer Schrecken ergriffen wurden und in wilder Verwirrung über alle Einzäunungen hinwegtraten. Es handelt sich nicht um eine einzelne Herde, sondern um eine große Anzahl, die über meilenweite Gebiete verteilt waren. Eine solche Panik bei Schafen hat man bei früheren Gelegenheiten schon mehrfach beobachtet, aber die Ursache dieser Erscheinung ist noch nicht vollständig erforscht. Manche glauben, die Schafe seien von einem Flugzeug erschreckt worden, das nichts die Gegend überslog, während andere zu der Ansicht neigen, es sei das ungewöhnlich starke Nordlicht gewesen, das die Panik hervorrief. Diese beiden Annahmen sind indessen wenig wahrscheinlich, da sowohl Nordlicht wie Flugzeug in diesen Gegenden bekanntlich vorkommen. Man hat nun die Hypothese aufgestellt, daß vielleicht schwache Erdbeben eine Rolle gespielt haben könnten. Tiere sind nämlich für leichte Erderschütterungen viel empfindlicher als die empfindlichsten Instrumente. Bei dem großen Erdbeben in Cambridge am 16. August 1905 husteten die Hunde lange, bevor die Katastrophe eintrat, und sowohl Pferde wie Rindvieh zeigten sich sehr erschrocken. Ähnliche Beobachtungen hat man mehrfach gemacht. Vor einem Erdbeben zu New Ross in Irland flögten die Vögel in die Häuser und zerbrachen Fenster und Lampen, während sie in wilder Verwirrung umherstolzten. Nun haben tatsächlich zu der Zeit, als in Cambridge die Schafe wild wurden, in verschiedenen Gebieten starke Erdbeben stattgefunden. Möglicherweise haben nun die Schafe die Erderschütterung verspürt, so daß sich auf diese Weise ihre Unruhe sinngemäß erklären würde.

## Aus dem Gerichtsaal.

**S 10 Monate Gefängnis für Betrugung.** Der Aluminiumfabrikant Rudolf Siebel-Achenbach in Freiberg, Kreis Siegen, hatte Feldflaschen für das Heer geliefert. Nach Kriegsende faßte er große Mengen zurück, um sie ins Ausland zu verkaufen. Mitte 1919 erhielt er beim Bestellungsamt in Magdeburg, das noch 19 000 Flaschen von ihm abzunehmen hatte, und mit dem Abteilungsleiter 50 000 M. an, wenn dieser weitere hunderttausend Flaschen abnehme, die der Angestellte dann zurücklässt. Der Beamte nahm das Angebot auf Aufrufung seiner Behörde zum Zwecke der Beweisfeststellung an. Der Angestellte reichte darauf eine Klage ein. Die Strafammer Magdeburg verurteilte ihn jetzt wegen Betrugung und Betrugsvorwurf zu zehn Jahren Gefängnis.

**Von den bislang neuen Präzessien.** Sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermannschaften von vierzig verschiedenen Gruppen eine erhebliche Zahl, die sich nicht mehr aufstellen kann. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Die siebenen kleinen Gruppen haben sich zusammengetreten. Von den bislang neuen Präzessien geben sie an die Adresse wären, läßt sich nicht sagen. Sie alle sind andere als der Nachfolger. Allen internationalen internationales wahren, und er ist wohl auch jetzt noch den Haß geschickt. Außerdem hätte, ausdrücklich hätte, auszugeben. Nun ist ein Trauermann